

Linda Männel Endless summer

Im Zuge der Ausstellung kooperiert das Kunstmuseum Bayreuth mit dem Kunstverein Bayreuth e.V. Ein Teil der Exponate wird in der Ausstellung „Transition“ im Kabinett des Kunstvereins Bayreuth e.V. gezeigt.

Eröffnung

am Freitag, den 25. September 2026,
im Historischen Sitzungssaal
Beginn: 17 Uhr

Grußwort der Stadt Bayreuth

Einführung in die Ausstellung:
Alexandra Kuhnke, Kunstmuseum Bayreuth

Spaziergang durch die Ausstellung
mit Linda Männel und Alexandra Kuhnke

k u n s t
museum
bayreuth



freunde des
kunstmuseums
bayreuth e.v.

Kunstmuseum Bayreuth · Altes Barockrathaus
Maximilianstraße 33, 95444 Bayreuth
Di bis So und an allen Feiertagen 10 bis 17 Uhr
Tel. 0921/76 453-10, Fax 0921/76 453-20
www.kunstmuseum-bayreuth.de
e-mail: info@kunstmuseum-bayreuth.de

 [kunstmuseum.bayreuth](https://www.instagram.com/kunstmuseum.bayreuth)

Die Museumspädagogik im Kunstmuseum Bayreuth wird
gefördert durch die Freunde des Kunstmuseums Bayreuth.



www.gmk.de

25.9. bis 25.10.2026

Linda Männel

Endless summer

Ein Sommer, der nie endet

In dieser Ausstellung versammelt Linda Männel Eindrücke von zahlreichen Reisen – Bilder und Erinnerungen, die für einen Moment den Alltag bei Seite rücken lassen.

„Es liegt eine eigentümliche Absurdität darin: Im durch getakteten Alltag fehlt uns oft die Zeit, innezuhalten, die Natur wahrzunehmen oder die Schönheit des Kleinen zu sehen. Wir hetzen durch das Jahr, um uns in wenigen Wochen davon zu erholen. Und selbst dort, wohin wir unsere Sehnsucht richten, hinterlassen wir Spuren. Wir reisen an Orte, um Ruhe, Weite und Ursprünglichkeit zu finden – und tragen durch unsere bloße Anwesenheit dazu bei, dass genau das verschwindet.

Die Arbeiten erzählen von dieser Spannung: von der Sehnsucht nach dem Draußen, vom kurzen Innehalten und von der Frage, was wir mitnehmen – und was wir zurücklassen.“, so die Künstlerin. Zu sehen sind Malerei und Zeichnung mit Tusche auf Leinwand. Schemenhaft setzen sich Ausschnitte des Himmels, des Meeres und der Pflanzenwelt zu Landschaften zusammen. In den Bildern zeigen sich Fantasie- und ganz reale Sehnsuchtsorte. Die Leinwände sind linienhaft mit eingefärbten Wollfäden durchzogen. Diese Form der Stickerei lässt ein dreidimensionales Bild entstehen, ein textiles Objekt. Bei manchen ihrer Objekte scheint die Farbe regelrecht aus der Leinwand herauszulaufen. In ihrer aktuellen Installation thematisiert Linda Männel die touristische Überflutung vieler Sehnsuchtsorte. In buntgestreiften Stoffzelten sind Bilder dieser Orte, wie in einem Kokon präsentiert. Im ersten Moment vor neugierigen Blicken geschützt, laden die Zelte dazu ein, sie dennoch zu betreten. Das Zögern und die getroffene Entscheidung, einen Blick zu erhaschen, lässt sich immer wieder aufs Neue erleben. In dieser Ausstellung wird das breite Schaffen der Künstlerin Linda Männel erfahrbar.



Zur Künstlerin

Linda Männel, geboren 1983 in Hausham in Deutschland, studierte von 2003 bis 2005 Freie Malerei bei Prof. Diet Sayler und von 2005 bis 2009 Freie Kunst in der Klasse von Prof. Eva van Platen an der AdBK in Nürnberg. Es folgten viele Ausstellungsbeteiligungen in der Region und auch international. 2017 war Männel in einer Künstlerresidenz im Arthouse Tulum in Mexiko. Die Vita Männels ist durchzogen von Auslandsaufenthalten sowie Studienreisen nach Kanada, Mexiko und innerhalb Europas.

Sie stellte aus in Berlin, Bayreuth, Hamburg, Essen, Leipzig, Saint-Rémy-de-Provence, Prag und immer wieder in Nürnberg. Ihre letzten Solo-Ausstellungen in 2025 trugen Titel wie: „Find me where the lemons are“ in der Städtische Galerie Schwabach oder „Greetings from Eden“ in der Badstraße 8 in Fürth.